

Wie blickt man auf dieses Schuljahr zurück?

Ich stelle mir vor, jemand hält im Jahr 2025 diesen Jahresbericht in der Hand. Wird ihm das erste oder das zweite Halbjahr „normal“ erscheinen? Oder wird er beide Zeiten, die „vor Corona“ und die „während Corona“ als erstaunliche Extreme empfinden – weil wir dann aus beiden Zeiten gelernt haben werden?

Schule im ersten Halbjahr 2019/20 hat für uns als Elternbeiräte emotional begonnen: Beim neu gestalteten Willkommensfest für die 5. Klassen mit der symbolischen Aufnahme der neuen Kinder und ihrer Eltern in die Schulfamilie haben wir gespürt, was das ISGY ausmacht: Die Gemeinschaft.

Im Rückblick darauf wird klar: Eine wichtige Aufgabe für uns wird sein, diese Gemeinschaft auch für die 5. Klassen des kommenden Schuljahres – und natürlich für alle Kinder und Eltern – spürbar zu machen.

Der Elternbeirat wurde im September 2019 neu auf zwei Jahre gewählt: Im letzten Jahr waren wir zu sechst, nun sind wir 15 Frauen und Männer im Elternbeirat, die zusammen mit den Klassenelternsprechern für unsere Schule tätig sind. Die Wahl war ein Highlight: Fast 50 % Wahlbeteiligung und 19 Kandidatinnen und Kandidaten sind für eine Elternbeiratswahl schon etwas ganz Besonderes.

An unserer stark wachsenden Schule mit vielen Fragen, die sich zum ersten Mal stellen, gab es eine Reihe von Herausforderungen, bei deren Lösung wir als Elternbeirat eingebunden waren: Anstehzeiten und Essensmenge in der Mensa, ein Vandalismus-Phänomen, die ÖPNV-Anbindung, deren Schwachstellen durch die Vorverlegung des Schulbeginns um 5 Minuten ganz besonders sichtbar wurden. Solche Probleme bleiben nirgends aus – gut, wenn wie am ISGY alle Teile der Schulfamilie an Lösungen interessiert sind und wertschätzend miteinander umgehen.

Wir hatten für dieses Schuljahr geplant, eine Reihe von Vorträgen und Initiativen an der Schule einzubringen oder zu unterstützen: Der Umgang mit Digitalisierung und Projektangebote für Schülerinnen und Schüler standen ganz oben. Und natürlich wollten wir wieder rauschende Feste mit ausrichten. Einiges konnten wir noch starten, anderes wartet und reift.

Schule im zweiten Halbjahr – da gab und gibt es reichlich Lerngelegenheiten für alle Beteiligten, die wir uns niemals hätten vorstellen können. Unsere Elternbeiratssitzungen wurden virtuell (und viel kürzer!). Wir haben auf unsere Frage per Mail „Wie geht es Euch?“ während des Shutdowns viel Feedback von Eltern erhalten. Die große Mehrheit gab bei allen Erschwernissen positive Rückmeldungen dazu, wie die Kinder mit der Situation umgehen und wie sie sich von der Schule unterstützt fühlen. Die Sorgen, die an uns kommuniziert wurden, nahmen wir in die virtuellen Sitzungen mit der Schulleitung mit und was gelöst werden konnte, wurde gelöst. Die Zusammenarbeit war wie immer: Vertrauensvoll, pragmatisch und mit unglaublich schnellen Reaktionszeiten der Schulleitung – 24/7 ist tatsächlich keine Übertreibung.

Wir danken von Herzen allen Mitgliedern der Schulfamilie für ihren Einsatz und ihre Gelassenheit – und für ihre Bereitschaft, sich auf das Neue einzulassen: Den Klassenelternsprechern, der Schulleitung, den Lehrkräften, der Verwaltung, den Eltern und den Schülerinnen und Schülern. Die Herausforderungen werden im Schuljahr 2020/21 nicht kleiner werden – aber, wenn das schon sein muss, dann am liebsten mit Ihnen und Euch!

Der Elternbeirat.

